

Vocales.

Halle, 16. Dezember.

* [Wahl zur Handelskammer.] Bei der heute stattgefundenen Wahl der Handelskammer hier im Stadtshaus wurden die Herren Bode-Halle, Reinicke-Halle und Eichhorn-Merzborg wieder gewählt. Neu gewählt wurden noch die Herren R. Kiebel-Halle und C. Meyer-Halle, der letztere auf 1 Jahr.

* [Beethovenfeier.] Der Geburtstag unseres großen Meisters Beethoven war es, der uns gestern im Saale der Volksschule zusammenführte, um dort das Erinnerungsfest in der würdigen Weise zu begehen, d. h. durch seine Werke uns den Geist des großen Komponisten wieder nahe zu bringen, mitzuspüren, was er in diesen Werken gedacht, zu hören, was er in ihnen zu uns gesprochen hat. Es war ein vortrefflich ausgewählter Kranz Beethoven'scher Compositionen, der uns gestern geboten wurde, wie wir das ja auch bei dem Gedächtnis und der Thätigkeit des Herrn Musikdirektor Vorejsch nicht anders erwarten konnten und durften.

Das Concert begann mit der Ouvertüre zu Leonore Nr. 3, in welcher mehr die unendliche Weichheit und Zartheit Beethoven'scher Empfindung, als die Kraft derselben hervortritt. Das bekannte Trompetensolo wurde recht schön wiedergegeben; das gesammte Orchester spielte vortrefflich und wußte sich überhaupt während des ganzen Concertabends die vollste Anerkennung zu erringen. Der Prolog, welcher hierauf von dem Regitator Herrn Friedrich Eulau gesprochen wurde und auf die Feste des Tages hinwies, war inhaltlich außerordentlich schön und wurde auch in vollendeter Weise vorgetragen. Herr Eulau verfiel über eine schöne, lyrische Stimme, welche sich niemals in unbedeutlicher Diction verliert. Dabei wußte sich derselbe in seltener Weise von dem leider bei Regitatoren nur allzu häufigen Fehler frei zu halten, durch zu großes Pathos einen besonderen Effekt erzielen zu wollen. Dem Prolog folgten zwei Lieder am Klavier, von Herrn J. Jäger gesungen.

Derselbe bewies sich als ein recht tüchtiger Baritonist und seine Stimme läßt an Umfang, wie an Kraft und Geschmeidigkeit Nichts zu wünschen übrig. Am meisten gefiel das zweite der beiden Lieder: „Neue Liebe, neues Leben!“ Und wie sollte auch nicht eines der schönsten Lieder unseres größten Dichters, in Musik gefaßt von unserem größten Componisten und von einem tüchtigen Sänger vorgetragen, einen durchschlagenden Erfolg erzielen? Das nun folgende Concert für das Pianoforte Nr. 2 in B-dur, welches von Herrn Musikdirektor Vorejsch vorgetragen wurde, zeigte, daß dieser Herr nicht nur ein außerordentlich tüchtiger Dirigent ist, sondern daß er auch sein Instrument meisterhaft beherrscht und im Beethoven'schen Gesetze zu spielen versteht.

Am zweiten Theile des Programms folgten die Arien von Alfen, ein Werk, das mit dem von Kob. Keller veränderten Texte die Wiedererzählung Griechenlands feiert. Die melodienreiche Ouvertüre wurde von dem Orchester wiederum sehr exalt vorgetragen. Die Musik des ganzen Stückes ist von einer ergreifenden Gewalt. Der leidenschaftlich wilde Chor der Dervische, ebenso wie der Türlumarsch und die verschiedenen Arien und Chöre, in welchen wir die Gebete und das Flehen der Griechen um endliche Befreiung vernehmen, wirken hinreißend. Die Deklamation des Herrn Eulau war auch hier vortrefflich. Alle mitwirkenden Künstler jedoch, wie auch die „neue Singakademie“ haben sich den wärmsten Dank verdient, daß sie eine so würdige Gedenkfeier unseres großen Beethovens zu veranstalten wußten.

[Im evangelischen Männer- und Junglingsverein, welcher am Sonntag Abend in seinem Lokale „Königliche Herberge zur Gemüth“ eine Versammlung abhielt, sprach Herr Pastor Knuth über „den Kinder Kreuzzug und die betenden Kinder in Göttern.“ Neben Kreuzzug, die zahlreichen Anwesenden mit dem eigenartigen Treiben dieser Kinder, als einer schon lange bestehenden frommen Sitze, bekannt zu machen und sie auf längere Zeit hindurch damit zu unterhalten. Nachdem vereinigt sich die Anwesenden zu einer zwanglosen Unterhaltung.

* [Hoffjäger-Concert.] Morgen, Mittwoch, Abend wird in dem Saale des „Hoffjägers“, der sich nach seiner Restauration durch eine vorzügliche Musik auszeichnet, Herr Musikdirektor Jachow mit der Kapelle des 134. Regiments ein Concert geben, auf welches wir alle Musikfreunde ganz besonders aufmerksam machen. Die Kapelle, der ein ausgezeichneter Hof vorausgeht, ist die einzige Militärkapelle, bei welcher die „tiefe Stimmung“ eingeführt ist. Das Programm ist so reichhaltig und gewährt, (es enthält unter Anderem die Leonore- und Oberon-Ouvertüre) daß man auf einen wirklichen Kunstgenuß mit Sicherheit rechnen kann.

[Die Wohlthätigkeits-Vorstellung,] welche der theatralische Verein „Thalia“ gestern Abend im neuen Theater zum Besten eines südtischen Waisenhauses veranstaltet hatte, war eine in jeder Beziehung gelungene. Nach einigen Concertstücken der Henschel'schen Kapelle folgte ein Prolog, gesprochen vom Vereinsregisseur Lange und begleitet vom Vereinsmitglied Johannes Reulecke, dem beliebten Mitarbeiter der „Romanzeitung“. Der Prolog, welcher den guten Zweck der Vorstellung in meisterhaften Versen zur Geltung brachte, verdiente alle Anerkennung. Es folgte hierauf die Aufführung des Henschel'schen Dramas „Hinto“, in welchem die Hauptpartien so überzeugend gegeben wurden, daß die Vorstellung, welche nicht wenig Schwierigkeiten bietet, als eine wohl gelungene bezeichnet werden konnte und den reichen Beifall, der ihr gesendet wurde, durchaus verdiente. Der Verein „Thalia“ hat auch bei dieser Vorstellung seinen alten Ruf glänzend bewahrt und wollen wir nur noch bemerken, daß die Mithelichten des neuen Theaters überfüllt waren und die prä-

tige Garderobe zum Stück in gewiß anerkennend aufzuforder Weise von Herrn Maslenerverleiher Gottschalk gefertigt und hergegeben war.

* [Die Glaucha'sche Sonntagschule] hielt am Sonntag Nachmittag in der Kirche St. Georgen ihre Weihnachtsfeier ab, die von hunderten von Kindern und einer großen Zahl Erwachsener besucht war. Einen recht feierlichen Eindruck machten die vor dem Altar aufgestellten erleuchteten Weihnachtsbäume. Herr Hilfsprediger Müller machte die aufmerksam laufenden Kinder mit der Bedeutung des frohen Festes bekannt, wie namentlich dasselbe eine solche für sie habe. Gelang eröffnete und schloß die einfache, aber würdige Feier.

Städtische Kommissionen.

Baukommissionen-Sitzung am Dienstag, den 16. Dezember, Nachmittags 5 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Bau-Etats für 1885/86. Finanzkommission. Sitzung am Donnerstag, den 18. December c. Abends 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer. Zur Beratung kommen: 1) Bewilligung des Antrags der Kosten der Provinzial-Verwaltung, 2) Kostenbewilligung für Baggerarbeiten, 3) Kostenbewilligung zu Bauten bei der Gasanstalt.

Trottoirkommission. Sitzung am Donnerstag, den 18. December c. Nachmittags 4 Uhr im Kommissionszimmer (Rathhaus Nr. 15). Tagesordnung. Reclamationen und verschiedene Anträge.

Stadtsamt Halle. Meldung vom 15. Dezember.

Aufgeboren:

Der Brauer Franz Karl Willner, II. Berlin 2, und Louise Johanne Friederike Hoemann, Mühlgew 17. — Der Bäcker Heinrich Gustav Thiele, Martinsgasse 18, und Anna Louise Emilie Minna Franke, II. Ulrichstraße 13. — Der Fabrikarbeiter und Musiker Friedrich Gustav Erone und Ida Vertha Hoffmann, Bahnhäuser.

Geblichungen:

Der Kaufmann Ernst Karl Ferdinand Adolph Weber, gr. Ulrichstraße 9, und Marie Magdalene Martha Kyritz, Trödel 3.

Geboren:

Dem Restaurateur Karl Wölke, Kurzeasse 1, ein S., Karl Alfred Kurt. — Dem Bohrer Leopold Küster, Spitze 30, ein S., Oskar Hermann Karl. — Dem Werkmeister Hugo Haake, Merseburgerstr. 36, ein Z., Ella. — Dem Bureau-Vorsteher Paul Ufer, Bürgerasse 11, ein S., Paul Alfred. — Dem Schlosser Wilhelm Mümpfer, Weingärten 26, eine Z., Maria Martha Frieda. — Dem Handarbeiter Friedrich Baeschle, Steg 17, eine Z., Anna Ida Alma. — Dem Arbeiter Franz Vogel, Wuchererstraße 16, ein S., Franz Wilhelm. — Dem Handarbeiter Karl Bieler, Langestr. 5a, eine Z., Wilhelmine Margarethe. — Dem Klempner Robert Zehrfeld, Georgstraße 2, ein S., Robert Kurt. — Dem Kunst- und Handelsgärtner Reinhold Schmalz, Verdenfeld, ein S., Kurt Otto Max. — Dem Zimmermann Karl Holzbach, Diemitz, eine Z., Pauline. — Dem Maurer August Straß, gr. Rittergasse 14, eine Z., Margarethe Elise. — Dem Tischler Eduard Hein, Grafenweg 2, ein S., Max Emil Otto. — Dem Former Friedrich Wehl, Kutschgasse 1, ein S., Paul Richard. — Dem Eisenbahnhilfsarbeiter Christian Hain, Ackerstraße 5, eine Z., Elsa. — Dem Zimmermann Heinrich Niemann, Amalterstraße 2a, eine Z., Emma Auguste.

Verstorben:

Des Droßknechtlicher Friedrich Bohrengehl S. todgeb. Böllbergerweg 5. — Des Maurer Wilhelm Loesche S. Emil Otto, I. 10 M. 7 Z., a. b. Glaucha'schen Kirche 6. — Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Sellwig, 18 J. 3 M. 9 Z., Auguststraße 13. — Des Bodenmeister August Dall Ehefrau Friederike Johanne geb. Jahn, 51 J. 9 M. 9 Z., Raffineriestraße 4. — Die Wäferin Caroline Auguste Schneider, 44 J. 9 M. 9 Z., Weidenplan 16. — Der Handarbeiter Johann Karl Pfeil, 52 J. 2 M. 16 Z., II. Sandberg 19. — Der Fördermann Carl Nebert, 23 J. 10 M. 15 Z., Klinik. — Des Handarbeiters Friedrich Wirtle S. Hermann, 10 J. 9 M. 16 Z., Dierowstraße 9.

Stadtsamt Giebichenstein.

Meldung vom 10. Dezember.

Aufgeboren: Der Buchbinder F. A. D. Henning und A. M. Demme, Halle.

Geblichungen: Der Handelsmann G. C. Heinz und Wittve J. G. Schubert geb. Scherf, Reistraße 45.

Geboren: Dem Handarbeiter C. Mosler ein S., Bäckstraße 4.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters J. F. Nennert 7, 7 Z., Krämpfe, Gosenstraße 15.

Meldung vom 11. Dezember.

Geboren: Dem Dachdecker F. C. Bolter ein S., Auguststraße 7. — Dem Bahnarbeiter J. W. Nisch ein S., Reistraße 29.

Gestorben: Der Reflektionsm. G. Söbber, 23 J. 11 M. 8 Z., Unterelbenzringung, Witzkindstraße 25. — Die Wittve W. Müller geb. Krpke, 65 J. 2 M. 18 Z., Herzschlag, Jägerstraße 9.

Strafkammer. Sitzung vom 15. Dezember.

Auf die Anklage des Landfriedensbruchs hatten sich zu verantworten die Arbeiter Wilhelm Franz Loth aus Halle, Friedrich Karl Geiß aus Halle, Karl Otto Fehling, Franz Leich, Paul Haake, Hermann Spengler, August Eichhorn, der vorbezeichnete Arbeiter August Johannes Albrecht Schulze, Friedrich Albert Wehle, sämtlich aus Halle, und der Arbeiter Theodor Krogisch aus Giebichenstein. Am 29. März 1884 nach 10 Uhr Abends fanden sich in einer Restauration zu Giebichenstein mehrere dem Arbeiterhande angehörige Personen aus Halle ein und setzten sich in das hintere Gastzimmer, zu welchem der Zugang von der

Straße aus zunächst durch einen mit der Restauration verbundenen Materialwaarenladen und dann durch das an diesen angrenzende vordere Gastzimmer führt. Sie gerüthlich nachwiegend eine dem Restaurationsinhaber Mitreuter gehörige Tischbede. Derselbe gebot gegen 11 Uhr Feierabend, forderte die Gäste zum Verlassen des Lokals auf. Die im hinteren Zimmer sitzenden obenerwähnten Hallenser betreten nunmehr das vordere Zimmer, in welchem noch mehrere andere Gäste saßen und darauf den Laden. Dort forderten mehrere, namentlich der angeklagte Geiß, noch Bier und Cigarren, welcher Forderung Mitreuter nicht nachkam. Geiß und Fehling sowie noch Andere fielen nunmehr über Mitreuter her und schlugen ihn mit Häuften; dann kehrten sie unter Geiß's Führung in das Gastzimmer zurück; einige von ihnen, darunter Loth, ließen sich auf den Schultern hineintragen. Nachdem forderte sie Mitreuter vergeblich zum Verlassen des Lokals auf; auch desfallsige Aufforderung des Nachwärtigers Sauer war resultatlos; ihm rief Loth zu, daß er nichts zu sagen habe, er solle sich hinaus auf die Straße scheren, die Giebichensteiner Polizei sei besch. — Sauer mußte auf die Straße flüchten. Er bemerkte, daß der Arbeiter Haake eine aus dem Laden kommende Person Bierelien an den Kopf warf. Er arretrirte Haake, welcher eine Strafe folgte, dann aber laut aufschrie, seinen Gefährten jurist, daß der Stroh, der Nachwärtiger ihn arretriren wolle. Sauer mußte nunmehr die Flucht ergreifen. Als sich der Former Dölling auf Seite Mitreuter's schlug und den Steinhauser Hehle, welcher mit am lautesten war, gütlich zum Weggehen zu bewegen suchte, ergriff dieser einen Bierelien und ging damit in drohender Haltung auf jenen los. Darauf wurde Dölling von Hehle's Genossen umringt und gefesselt. Es gelang ihm, nach dem noch andere auf Mitreuter's Seite stehende Gäste ihm zu Hilfe gekommen waren, die Excedenten aus dem Gastzimmer und dem Laden auf die Straße hinaus zu bringen. Hehle wurde von Mitreuter festgehalten, um durch ihn die Namen der Andern festzustellen. Sodann wurde von der Straße aus Hehle's Freigabe verlangt. Geiß und Haake suchten wiederum in den Laden einzudringen; Dölling stand indes im Laden und stemmte sich gegen die Glasschür, dadurch das Eindringen zu verhindern, wurde aber von einem der Beiden durch das Fenster in den Arm gestoßen, so daß er zusammenfiel. Geiß, Haake und Loth drangen nunmehr in den Laden und in das Gastzimmer ein, packten Mitreuter und gerieten ihm unter fortgesetzten Schlägen in den Laden und von da auf die Straße, warfen ihn in den Müllhaufen, mißhandelten ihn Hehle, Geiß und Fehling behelligten sich besonders. Dölling und der Schiefermeister Algenstein eilten Mitreuter zu Hilfe; Jagenstein erhielt dabei eine Kopfverletzung, Mitreuter eine Verwundung am Ohr. Loth schloß ein Messer und waren jene Verwundungen offenbar mit einem solchen beigebracht. Während Mitreuter aus dem Locale gejert wurde, warfen die Angeklagten von der Straße aus mit Steinen in das Gastzimmer und die Ladenfenster u. s. w. Loth, Haake und Fehling stellten Unterleger aus dem Locale und waren dieselben durch die Fenster wieder hinein. Loth, Haake und Geiß warfen sogar Bierelien aus dem Laden in das Gastzimmer. Nachdem der Auf, daß Polizei sich näherte, vernommen war, entkamen sich die Excedenten gegen 1 Uhr nach Halle zu. Durch das Verfehlen waren 6 Glasschrauben zertrümmert, ein Fensterbrett zerbrochen, beschädigt worden. Es wurden insbesondere verschiedene Nicht. Vorzellanwaaren, Tabak u. s. w. beschädigt. Die selbst befalligen Gäste hatten den Eindruck empfangen als ob der Scandal vorher verabredet worden sei. Als Theilnehmer am Spectakel sind wurden noch ermittelt Spengler, Eichhorn, Schulz und Krogisch. Die Verhandlung führte zum Antrage der Staatsanwaltschaft auf Befragung des Loth und Geiß mit je 1 Jahr, des Fehling, Hehle, Haake mit je 3 Monaten, des Spengler, Eichhorn, Hehle und Krogisch mit je 3 Monaten Gefängnis, auf Freisprechung des Schulze. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage entsprechend und beschloß Befragung des Geiß.

Der schon vielfach, namentlich wegen Diebstahls und Raubes mit 6 resp. 10 Jahren Zuchthaus vorbezeichnete Geiger Christian Sina an gen. Hornau hier, wurde wegen abgemauerten Diebstahls und zwar einer Petroleumlampe zu 2 Jahren Zuchthaus, 5 Jahr Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt, entsprechend dem Strafantrage. Das Schöffengericht hier verurtheilte am 12. November den Arbeiter Friedrich Wilhelm Diefener Bierelien wegen Unterschlagung und Beleidigung zu 3 Wochen Gefängnis. Seitens der Staatsanwaltschaft war Berufung eingelegt und wurde nach stattgehabter Verhandlung beantragt, die Strafe bei Annahme des § 113 St.-G.-B. auf 2 Monate zu erhöhen. Das Gericht erkannte dem entsprechend. Der Schmidt Ferdinand Robert Kerken und der Schlosser Johann David Koch, beide aus Halle, wurden durch hiesiges Schöffengericht am 7. November, Ersterer wegen einfacher, Beide wegen qualifizirter Körperverletzung zu resp. 2 Monaten und 2 Wochen bez. 14 Tage Gefängnis verurtheilt. Beide hatten Berufung eingelegt, deren Verwerfung die Staatsanwaltschaft beantragte. Erkennt wurde gegen Kerken auf 14 Tage Gefängnis, gegen Koch auf 30 M. Geldstrafe event. 6 Tage Gefängnis.

Interims-Stadtheater.

Halle, 14. Dezember.

Auf eigenen Füßen — Gelangspöhe in 6 Bildern von Emil Wohl und E. Wilken. Dem Vorne Verfassern hat wahrscheinlich bei Abfassung dieser Worte jener bekannte Refrain: „O Jerum, Jerum, Jerum, o quas mutatio rerum!“ als Grundgedanke vorgeschwebt, denn aus einem flotten Körperburlesken und Milionenerden in spe wird schließlich der Jubel einer Winkelmelpe und der Senior eines frohsinnigen Studentenrefröles findet als Schreiber bei einem Volksanwalt sein Brot, der eheben unter dem Spitznamen „Wahsch“ das Faltotum der Studentenhaft war, Sachen verzieht, Geld

Verhaffte zc. Die ganze, etwas sehr locker zusammengefügte Handlung dreht sich um eine große Erbschaft, welche dem Studenten Pfannenstüdt in Aussicht steht, die ihm jedoch entgeht, da dem Testament ein Codicill beigelegt ist, welches ihn 10 Jahre warten heißt und für diese Zeit gemessenen unter Ruwalte stellt. Als dann nach 10 Jahren das Codicill geöffnet wird, geht Pfannenstüdt wieder leer aus, da eine elternlose Waise, Agnes Herzog, als Erbin eingesetzt ist. Dieses Mädchen ist aber die Jugendliebte Pfannenstüdt's, und da die Weiden einander treu geblieben sind, so löst sich das Ganze in Wohlgefallen auf. — Treu, ja treu ist die Studententliebe! — Das erste der 6 Bilder, welche eine fröhliche Studenteninszenie in dem schönen Heidelberg darstellt, ist ausnehmend wirksam. Das eine ganze Anzahl von Damen dabei als flotte, buntebunte, junge Burchen mitwirken, thut dieser Wirkung durchaus keinen Abbruch. Im Gegentheil. Spielte wurde im Ganzen flott und waren die dankbarsten Rollen in den Händen des Herrn Zug (Matth) und des Fräulein Erd (Kieschen Eyrdie, Köchin). Das ganze Stück ist zwar leicht Waare, die aber nichtsdestoweniger hin und wieder gern in den Kauf genommen wird, weil man sich dabei gut unterhält.

Berühmtes.

— Ueber Duellenjuden schreibt man aus Berlin: Die Polizei löst gegenwärtig durch ihre Organe in denjenigen Lokalen, in denen von „arter Hand“ „Wein und edle Biere“ ausgeführt werden, Ermittlungen darüber anstellen, aus welchen Quellen das „echte Bier“ stammt. Dem Bernehmen nach soll die Sache den Bierverlegern an den Krügen gehen, die „Kühner“, „Erlanger“, „Gräber“ zc. vertrieben, das sehr zweifelhafte Pfannenstüdt ist und von den Verlegern mit 8—12 Pfennig pro Flasche geliefert, von den Wirthen aber mit 30—50 Pfennig ausgeführt wird.

— Prinz Albert Victor von Wales, der älteste Sohn des Thronerben, der gegenwärtig in Cambridge seinen Universitätsstudien obliegt, vertheilt kürzlich die Preise an die besten Schüler eines dortigen Freiwilligen-Korps und hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache an die Mannschaften, worin er sich über die Wichtigkeit fortgesetzter Exerzition und Schießübungen verbreitete. Im Weiteren sagte der jugendliche Prinz: „Wir sehen die Wahrheit meiner Bemerkungen erläutert in dem Beispiele einer großen und vermögen Nation, von England's ältestem und treuestem Bundesgenossen. Das Meer, welches Deutschland unterhält, nicht für Angewissens, nicht für die eitle Sucht nach Ruhm, sondern lediglich zur Verteidigung seiner Grenzen, wenn es bedroht wird, läßt, ich glaube, nicht ganz so schwer auf seinen friebfertigen und Handel treibenden Bürgern, wie Manche sich zu überreden geneigt sind. Die meisten der Rekruten sind, wenn sie am Ende ihrer Dienstzeit das Meer verlassen, in jeder Hinsicht kräftigere Männer als zur Zeit ihres Eintritts in dasselbe. Die beständige Ausdehnung des deutschen Handels und der deutschen Bevölkerung innerhalb der letzten zwanzig Jahre bildet den besten Beweis dafür, daß militärische Manneszucht, weit davon entfernt, individuellen wie nationalen Fortschritt zu verhindern, im Gegentheil demselben dienlich ist. Methode und Ordnung, Mäßigkeit und Ausdauer, Zusammenhalt und Unternehmungsgelb, das sind die Tugenden, die in der Wehrtaufe, im Eintritte, im Comptoir oder in der Feldlager den Erfolg im Leben fördern.“

— Von einem Concert im Dabekassia) berichtet man aus Wien: Im Novemberderte herrschte vor einigen Tagen einige Aufregung, welche die berühmte Sängerin Frau Marie Wittl veranlaßte. Als die Sängerin ihren Dolos an der Raife entrichtet hatte und in das Innere des Establishments trat, wurde sie von Bedientinnen und anderen mit dem Dabekschmuck mit einer un erwarteten Ansprache empfangen. „Ah, gnä Frau“, sagte die Vorsängerin, „Sie sollen gar so schön singen, sagt Jeder und lane von uns hat Guck' wanden noch gehört. Können wir net amal das Glück haben, im Operntheater?“ „Ja maria, Kinder“, sagte die Sängerin in bester Laune, „Zhr sollt' mich hören.“ Einige Minuten später stand inmitten des Publikums die Sängerin und sang mit schmetterlicher Stimme die erhabene Arie aus „Dreoni“: „Ocean, du Ungeheuer!“ Das Publicum schloß sich durch diese Gesangsapotheose so zusammen, daß seine sonst so ruhigen Wogen sich zu kräueln anfingen. Vielleicht erklärt sich die Ursache der Wadewellen auch durch den hümmlichen Applaus, den die wassertriefenden Hände sämmtlicher Wadenden hervorbrachten.

— Das elektrische Licht, welches sich zu einem Siegeszuge durch die Welt ansetzt, hat vor dem heiligen Schatzen der katholischen Kirche Halt machen müssen. Wie man aus Rom meldet, verbot die Kurie die Benutzung des elektrischen Lichtes in allen katholischen Kirchen, weil dies als eine Profanation zu betrachten sei. Die Kurie scheint zu fürchten, daß das elektrische Licht nicht nur die Kirchen, sondern auch die Köpfe hell macht. In dem kühlen, klaren elektrischen Lichte würde allerdings das stimmungsvolle, geheimnißvolle Halb Dunkel verschwinden, welches Kirchenbeleuch-

tung in den Hallen der Gotteshäuser hervorruft. Ebenso würde ein in katholischen Ländern sehr vortheilhafter und sehr frommer Industriezweig, derjenige der — Lichtzieher, darunter leiden.

— [Ein bißchen Französisch.] Auf der Reise von Köln nach Paris gesehen in einem Eisenbahnwagen 2. Klasse ein paar biedere Westfalen sich gegenüber, die sich gegenseitig für Franzosen hielten und im Bewußtsein, wenig französisch parlieren zu können, ein würdevolles Schweigen beobachteten. — Sie mochten nach ein paar Stationen von Paris entfernt sein, als der Eine dieser Passagiere auf seinem Platze hin- und herriede, sich nach rechts und links um sah und offenbar etwas suchte. „Que skorskez vous?“ redete der Andere ihn an. „Mon skapeau“, war die Antwort. „Sie sind wohl aus Akenstein?“ „Nein, aus Westfalen.“

— Ein Schreiben des Unterstaatssekretärs Dr. Stephan hat in Koblenz viel Heiterkeit erregt. Vor einigen Tagen fand dort unter großer Theilnahme aus dem Publikum die fröhliche Laufe des „Münchener Kindl“ im früheren „Café Engels“, jetzt „Hotel Engels“, in der Schloßstraße statt. Das Fest verlief in schönster Weise, gewürzt durch zahlreiche Toaste und besonders durch die prachtvollen Gesangsvorträge des Männergesangsvereins St. Caspar. Auch ließen mehrere Glückwunschtelegramme aus allen Welttheilen, besonders auch aus den neuen Kolonien in Westafrika ein. Dies gab Veranlassung zu nachfolgender Depesche an Dr. Stephan:

Der Czarenlyng gebeten wir,
Zur Laufe hier beim Kindl-Bier,
Für tauße Grüße zu dem Fest
Aus Nord und Süd, aus Ost und West.

Die Fathen des Münchener Kindl. Hierauf ging nachfolgende Antwort ein: „Indem ich Ihnen, sehr geehrter Herr, bestens danke, daß Sie, im Verein mit den Fathen des Münchener Kindl bei der Laufe, der Leistungen des Telegraphen so freundlich und launig gedacht, möchte ich nur noch den Wunsch hinzusetzen, daß der Telegraph auch im Stande wäre, mit Mitschneideln von Reich wegen die Kater fortzuschaffen. Ich werde mich sofort an das Studium dieser Verordnungen begeben, und wenn ich recht guter Laune bin, z. B. nach der Annahme des Postdampfergesetzes, vielleicht ein experimentum in corpore vivo versuchen. Besten Gruß, ge. Stephan.“

— Ein schauerliches Verbrechen wurde in dem Dorfe Saponara bei Messina entdeckt. Die Behörde wurde benachrichtigt, daß die Schwester des Dreizehnlährigen Peter Sebastian, seit langer Zeit bereits verschwunden sei und daß man Grund zu der Annahme habe, sie werde von ihren beiden Brüdern gefangen gehalten. Ein Beamter aus Messina kam in Folge dessen nach Saponara und begab sich mit der nötigen Begleitung in das Pfarrhaus. Dort fand er unten hinter dem Keller die Unglückliche, welche, mit einer starken am rechten Fuß befestigten Kette an die Mauer geschlossen, nur einen Meter Spielraum hatte und auf der kalten, feuchten Erde liegen mußte. Sie war nur mit einem zerrissenen Hemd bekleidet, das ihre Blöße kaum zu bedecken vermochte, sie war außerdem zum Theil abgemagert und ihr starrer Blick verrieth den Wahnsinn. Als die Männer in das Gefäß eintraten, in welchem die Lebendige begraben sich befand, schien sie zu errathen, daß ihre Befreier nahten und sie rief: „Die Kette, nehmt mir die Kette ab!“ Dies geschah natürlich sofort. Ein Arzt wurde geholt und er veranlaßte die Ueberführung der Unglücklichen nach einem Irrenhause. Das Verbrechen erhielt seine Aufklärung dahin, daß die Schwester des Pfarrers ein Vermögen besaß, welches der Geistliche und sein Bruder bereits als das ihrige betrachteten. Als nun Maria die Absicht kundgab, sich zu verheirathen, verleitete die Habguth die Unmenschen zu der grauenvollen That. Der Bruder des Pfarrers wurde sofort verhaftet, während es dem Letzteren gelang, zu entkommen. Es wird natürlich auf ihn gefahndet.

— Die Möbel-Industrie ist eine der größten, blühenst und zukunftreichsten Industrien der Vereinigten Staaten, deren Gewerzweige nicht nur die Bedürfnisse des ganzen Landes befriedigen, sondern seit einigen Jahren ganz neue Märkte im Auslande, besonders in Central- und Südamerika, gefunden haben. — Dieser Industriezweig, dem nach dem Census von 1880 5227 Fabriken, darunter 384 ausschließliche für Stühle, gewidmet sind, hat seinen großen Aufschwung nicht wenig dem deutschen Einwanderer zu verdanken, welche Nordamerika Arbeiter mit Geschid und Kunstsinne brachte. Von den 65 000 Arbeitern, welche die Möbel-Industrie des Landes beschäftigt, waren nach dem letzten Census über 15 000 aus Deutschland und nur 1900 aus Irland. Dabei ist auch ein großer Theil der in der Möbel-Industrie beschäftigten Arbeiter, welche der Census als in den Vereinigten Staaten geboren aufzührt, deutscher Abstammung, wie denn überhaupt, und das lehrte jedes Blatt des eben von Censusbureau herausgegebenen umfangreichen Werkes, das Deutschland in der amerikanischen Arbeit weit stärker vertreten ist als das Vrentum.

— Ueber einen raffinierten „antipsiritischen Schwindel“ wird aus Breslau geschrieben: Anfang Dezember erhielt der Hofmüllereianwalt J. Gönauer von Berlin aus die An-

frage, ob er die Arrangements einer Soirée des weltberühmten Mr. Stuart Cumberlands, der gegenwärtig in Berlin mit so hoffentlichem Erfolge „arbeitet“, übernehmen wolle. D. ging sofort auf die Offerte ein, nicht die größten feinsinnigsten Saal Breslaus, engagierte eine Elite-Kapelle und verordnete auch die Zeitungen, für Sonnabend, 13. Dezember, „Die einmalige Vorstellung des weltberühmten Antipsiritischen und Gehirnenlehrers Mr. Stuart Cumberlands.“ Trotz des acht cumberlandischen Entrees war bereits wenige Tage nach der Ankündigung bei H. kein Billet mehr zu haben, die heute volles Breslaus sich nicht theilhaftig um die mit kolossalem Aufsatze verlaufene Soirée. Sonnabend Mittag ergriff in der H. großen Buchhandlung ein junger Mann von elegantem Exterior, der sich als Geschäftsführer Mr. Cumberlands vorstellte und im Namen seines Chefs einen Vorstoß von 300 Mark forderte. Der Vorstoß wurde sofort gezahlt, aber trotzdem ergriff Mr. Cumberlands, der seinen Besuch in Aussicht gestellt hatte, nicht bei dem Buchhändler. Dieser Umstand erweckte das Mißtrauen des Arrangeurs, und da auch in seinem Hotel der berühmte Gehirnenlehrer zu finden war, so wurde die Polizei in Kenntniß gesetzt. Um 2 1/2 Uhr Nachmittags wurde der Schwindler, welcher sich für den Geschäftsführer Mr. Cumberlands und anderen Personen gegenüber auch als Mr. Stuart Cumberlands selbst ausgegeben hatte, auf dem Märkischen Bahnhof verhaftet und sofort als Untersuchungsgefangener eingeliefert. Die Sentenz über den Ausfall der Vorstellung ist eine allgemeine; rothe Zettel vertheilten dem duplizierten Freunden des „Gedantenlesens“, daß „Mr. Cumberlands heute nicht auftreten könne.“

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 15. Dezember. Die Deputirtenkammer stimmte bei der Beratung des Budgets für das Unterrichtsministerium trotz des Einspruchs des Ministers für die Aufhebung der Rechte für die Fakultäten der katholischen Theologie. Das Budget wurde schließlich genehmigt. Die Kammer beschloß darauf, nun morgen ab täglich 2 Sitzungen abzuhalten. Da aber die Beschlußfähigkeit in Zweifel gezogen wurde, so soll morgen noch einmal hierüber abgemittelt werden. Die nächste Sitzung findet morgen Vormittag 9 Uhr statt.

London, 15. Dezember. Ein Telegramm aus Korti meldet, Oberst Stewart sei mit seinem Generalstab der britischen Gardeinfanterie und dem Korps der Kameleerier entfallen. Der Weg von Dongola ist gut. Der Vormarsch der Engländer geht den verschiedensten Stämmen, ihre Acker zu besetzen, ohne die Aufständischen fürchten zu müssen. Lebensmittel seien reichlich vorhanden. Der Einfluß des Mahdi nehme täglich ab.

Paris, 15. Dezember. Der „Zeits“ bringt aus Brüssel die noch weiterer Befähigung bedürftige Nachricht, die afrikanische Gesellschaft sei davon verständigt worden, daß 11 Schiffe mit portugiesischen Truppen an der afrikanischen Küste gelandet seien, um Befehl von dem unteren Kongolande zu nehmen.

Paris, 15. Dezember. Der Municipalrath lehnte mit 69 gegen 2 Stimmen den Antrag der Sozialisten Ballant und Ghabert ab, disponible Wohnungen für nothleidende Arbeiter zu verlangen.

Schwarz Satin merveilleux
(anz Seite) Nr. 1. 90 Pfg. der Meter bis Nr. 14 65 Pfg. (in 16 verschied. Qual.) Verkauft in einzelnen Rollen und ganzen Stücken zollfrei ins Haus das Seiden-Fabrik-Depot von G. Heunberger (König. und Kaiserl. Hoflieferant) in Zürich. Winter umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto nach der Schweiz.

Tages-Kalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten. Hgl. Haupt-Telegraphenamt (Königstr. 40). Postamt 1 (gr. Steinstr. 54). Postamt 2 (am Bahnhof). Postamt 3 (Wirtzingerstr. 13). Postamt 4 (Wehrstr. 25). Das Haupt-Telegraphenamt ist für den Verkehr mit dem Publikum Tag und Nacht geöffnet, während die Telegramm-Annahmestellen bei den Postämtern nur in den Postbetriebsstunden (Wochentag von 7 bis 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abds., Sonntag von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abds., an festlichen Feiertagen von 7 bis 8 Uhr früh bis 9 Uhr Vorm., von 12 U. Mittag bis 1 U. Nachm. und von 3 U. Nachm. bis 8 U. Abds.) **Wahl- und Wagnungs-Ges.** Berlin 16a). Wochentag von 2—6 U. Abds. **Amtsgericht** (H. Steinstr.). Sprechstunden der Gerichtsschreiber Wochentags 10—12 U. Vorm. **Obers-Bergamt.** Marktgerichts, Registratur und Kanzlei: Wochentag 8—12 und 2—6 U. Uhr. Kasse: 8—2 U. Galanterie: von 1. April bis 31. October von 7—2 U. Uhr, sonst v. 8—12 u. 2—6 U. **Bibliothek** von 11—1 Uhr. **Halle'scher Schachklub:** Dienstags und Freitags Abds. im Hotel zum Kronprinz, Bartenrocal. **Halle'scher Ruder-Verein:** Sonnabend und Sonntag, Café Dab. **Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.** Inspector Werten, Arbeitsanalt. **Berufsgenossenschaft I** für fremde Reisende: ebenfalls. **Feuer-Wehr-Verein** Polizei-Bezirk. **Feuer-Signale.** Marienviertel einmal, Ulrichsviertel zweimal, Marienviertel dreimal, Nicolaviertel viermal, Neumarkt fünfmal. **Glaucha** sechs mal, Königsworffplatz siebenmal. **Herberge zur Heimath:** Mühlengasse 6.

Ein Gewehrjäger, zu 5—6 Gewehren passend, wird zu kaufen gesucht. Df. sind niederzuliegen bei Herrn **Gustav Moritz,** Cigaretten-Geschäft. **Frühe, gut abgepreßte Rübenschnitzel** hat abzugeben **Halle a/S., Halesche Zuckersiederei-Compagnie.** Zur Ausbrennung der Christbäume empfiehlt sein Fabrikat und Lager von **Gold- und Silberhaar, Brillant-Zannenzapfen, Lichtkugeln** à 2 Hb. von 15 s. an in größter Auswahl. Wiederverkäufer Rabatt. **Fr. Uhlig, Schmeerst. 25.**

Eine Kuh mit Kalb verkauft
Gottens Nr. 8. **Werkmeistergesuch.** Suche zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen erfahrenen Werkmeister für meine Dreherei und Schlosserei, hauptsächlich für **Armas-turen-Fabrikation.** **Jacques Piedboeuf, in Aaden.** Ein in der Küche tüchtiges Mädchen, welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird sofort oder Neujahr bei gutem Lohn **Magdeburgerstrasse 36, 1.**

1 älteres, gut empfohlenes Hausmädchen 1. Januar gesucht. **Näh. Herrstr. 20.** Ein Dienstmädchen von auswärtig zum 1. Januar gesucht. Wo? sagt **H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.** **Kleine Ulrichstr. 16** ist die 2. Etage, 5 heizbare Stuben, zwei Kammern, Wirtschaftsräume, zum 1. April an eine ruhige, kinderlose Familie oder ältere Dame zu vermieten. **Veränderungsstraße 8** ist die herrschaftl. **Bartenro-Wohnung** zum 1. April 1885 oder früher zu vermieten. Preis 900 M.

Große Etage vermietet Spitze 33. 1 Wohnung von 7 heizbaren Zimmern zu verm. **Magdeburger- und Forsterstr. 20.** **Wahl** Stülchen bill. gr. Ulrichstr. 27, II. **Gutzgard.** Schrotenschube Bleichberg, 3, I. **Verband deutscher Handlungsgehilfen Kreisverein Halle a/S.** **Berammlung** Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr „Café Dab.“ **Halle'scher Turn-Verein.** **Montags** und **Donnerstags** Uebung.

Vorrätig bei J. M. Reichardt, Buchhandlung u. Lehrmittelaufst. in Halle a. Saale, Schulberg 20, an der Parkuferstraße.



Festtagswerke Gedicht-Sammlungen in höchst eleganten Einbänden:

Im Heiligthum der Familie. Dichtergedichte in Freid und Lieb aus eigenen Fed. Ausgewählt von Franz Koster. Mit Schmucktitel in goldschm. In eleg. Einband mit Goldschnitt. Preis 6 M.
Rubine aus dem Schmucke deutscher Lyrik. Eine Gedichtesammlung für Jünglinge und Jungfrauen, ausgewählt von Franz Koster. 8. Maf. In eleg. Einband mit Goldschnitt. Preis 4 M.
Anosen und Klütchen aus dem Kranze deutscher Dichtung. Für deutsche Frauen und Jungfrauen ausgewählt von Wilhelm Herold. 2. Maf. In eleg. Einband mit Goldschnitt. Preis 2 M.
Geburtskalender. Eine Gedichtesammlung für die Grammatik. Von Marie Koster. In eleg. Einband mit Goldschnitt. Ausgabe mit 1. und 2. Maf. 2. Maf. 12. Maf. mit 12 Monatsbildern in feinsten Kupferdruck. Pr. 3 M.

Jugend-Beschäftigungen und Spiele für den Weihnachtsfest.

<p>Schiller-Vorläufer berühmter u. bekannter Personen, von Klopstock bis Goethe. Mit 12 großen Kupferbildern u. 12 kleinen. Preis 1 M. 30 Pf. Das Buch ist in zwei Hälften eingeteilt. Die eine Hälfte enthält die Biographien dieser berühmten Männer, die andere Hälfte enthält die Biographien dieser berühmten Frauen. Die Biographien sind in zwei Hälften eingeteilt. Die eine Hälfte enthält die Biographien dieser berühmten Männer, die andere Hälfte enthält die Biographien dieser berühmten Frauen.</p>	<p>Cartonage-Arbeiten für die Jugend. Entworfen von A. und G. Dittler. 2. Maf. Preis 1 M. 30 Pf. In dieser Sammlung sind 12 verschiedene Cartons enthalten, die in zwei Hälften eingeteilt sind. Die eine Hälfte enthält die Cartons dieser berühmten Männer, die andere Hälfte enthält die Cartons dieser berühmten Frauen.</p>	<p>Anleitung zu häuslichen Kunstwerken für die Jugend. Jedes Heft enthält außer genauer Anleitung auch noch 3 bis 4 kleine Kunstwerke. Preis 4 Heft 50 Pf. 1. Modellieren oder Modellieren. 2. Zeichnen. 3. Schneiden. 4. Stickerei. 5. Weberei. 6. Flechten. 7. Weberei. 8. Weberei. 9. Weberei. 10. Weberei. 11. Weberei. 12. Weberei.</p>
<p>Vorläufer f. Holzmaler. 8 verschiedene Karten mit je 8 Tafeln in kleinen Aufstellungen. Entworfen von A. und G. Dittler. 2. Maf. Preis 1 M. 30 Pf. Nicht allein durch geschmackvolle Ausstattung, sondern auch durch einen so wichtigen Zweck, wie er sonst nirgendwo für solche Karten besteht. Es sind hier die besten aller Holzmaler und Holzmaler der Holzmaler angeordnet, so empfänglich!</p>	<p>Goldschnitz-Arbeiten für die reifere Jugend. Entworfen von A. und G. Dittler. 2. Maf. Preis 2 M. Die Goldschnitzarbeiten sind für die reifere Jugend eine sehr schöne Beschäftigung, deren Ausübung nicht so schwierig ist, wie man sich vorstellen mag, sondern sehr leicht und angenehm. Die Goldschnitzarbeiten sind für die reifere Jugend eine sehr schöne Beschäftigung, deren Ausübung nicht so schwierig ist, wie man sich vorstellen mag, sondern sehr leicht und angenehm.</p>	<p>Alte, liebe Lieder. Gesellschaftsspiel für junge Mädchen! Entworfen von Friedrich Schiller. Mit 248 Karten. In eleg. Einband. Preis 2 M. 20 Pf. Es sind hier 248 alte, liebe Lieder, die in zwei Hälften eingeteilt sind. Die eine Hälfte enthält die Lieder dieser berühmten Männer, die andere Hälfte enthält die Lieder dieser berühmten Frauen.</p>
<p>Für Knaben u. Mädchen von 7 Jahren an Haus und Garten. Ein Gesellschaftsspiel, nach dem bekannten Werke. Mit 12 großen Kupferbildern u. 12 kleinen. Preis 1 M. 30 Pf. Die bekanntesten Personen dieser berühmten Männer sind in diesem Spiele auf einen Spielplan in 12 Bildern dargestellt, deren Zusammenhang durch den Gang des Spiels hergestellt wird.</p>	<p>Für Knaben von 10-12 Jahren! Die Holzschnitz. Ein Gesellschaftsspiel für die Jugend. Mit 12 Karten. Preis 2 M. Die Holzschnitzarbeiten sind für die reifere Jugend eine sehr schöne Beschäftigung, deren Ausübung nicht so schwierig ist, wie man sich vorstellen mag, sondern sehr leicht und angenehm.</p>	<p>Für Mädchen von 5 bis 9 Jahren! Das Spiel von Kull's Papa. Mit 12 Karten. Preis 2 M. In diesem Spiel sind 12 verschiedene Karten enthalten, die in zwei Hälften eingeteilt sind. Die eine Hälfte enthält die Karten dieser berühmten Männer, die andere Hälfte enthält die Karten dieser berühmten Frauen.</p>
<p>Das Nidstenstein-Spiel nach Kull's Case, zur Unterhaltung für Jung und Alt eingerichtet. In Carton. 1 M. 30 Pf. Aus der beliebtesten Erzählung Kull's treten hier die wichtigsten die einzelnen Personen und Epochen derselben, aus denen es besteht, in 12 Bildern dargestellt, deren Zusammenhang durch den Gang des Spiels hergestellt wird.</p>	<p>Für Kinder reiferer Alters! Schiller'scher Kartenspiel. Mit 120 Karten. Preis 2 M. Die Schiller'schen Karten sind für die reifere Jugend eine sehr schöne Beschäftigung, deren Ausübung nicht so schwierig ist, wie man sich vorstellen mag, sondern sehr leicht und angenehm.</p>	<p>Für die reifere Jugend, auch für Erwachsene! Neues Skat-Spiel. Mit 120 Karten. Preis 2 M. In diesem Spiel sind 12 verschiedene Karten enthalten, die in zwei Hälften eingeteilt sind. Die eine Hälfte enthält die Karten dieser berühmten Männer, die andere Hälfte enthält die Karten dieser berühmten Frauen.</p>
<p>Für Jung und Alt! Die Regelbahn auf dem Tische. Ein Gesellschaftsspiel, nach dem bekannten Werke. Mit 12 großen Kupferbildern u. 12 kleinen. Preis 1 M. 30 Pf. Die bekanntesten Personen dieser berühmten Männer sind in diesem Spiele auf einen Spielplan in 12 Bildern dargestellt, deren Zusammenhang durch den Gang des Spiels hergestellt wird.</p>	<p>Für Kinder von 7 Jahren an! Das große Sternspiel. auf dem Tische. Ein Gesellschaftsspiel. Preis 1 M. 30 Pf. In diesem Spiel sind 12 verschiedene Karten enthalten, die in zwei Hälften eingeteilt sind. Die eine Hälfte enthält die Karten dieser berühmten Männer, die andere Hälfte enthält die Karten dieser berühmten Frauen.</p>	<p>Für Kinder von 5 bis 10 Jahren! Bildername-Spiel. für kleine Mädchen und Knaben. Mit 60 Bildern. Preis 1 M. 30 Pf. In diesem Spiel sind 60 verschiedene Bilder enthalten, die in zwei Hälften eingeteilt sind. Die eine Hälfte enthält die Bilder dieser berühmten Männer, die andere Hälfte enthält die Bilder dieser berühmten Frauen.</p>
<p>Für Knaben und Mädchen von 10-14 Jahren! Orschel's Spiel. Preis 1 M. 30 Pf. In diesem Spiel sind 12 verschiedene Karten enthalten, die in zwei Hälften eingeteilt sind. Die eine Hälfte enthält die Karten dieser berühmten Männer, die andere Hälfte enthält die Karten dieser berühmten Frauen.</p>	<p>Für die reifere Jugend! Drilling'sches Spiel. Preis 1 M. 30 Pf. In diesem Spiel sind 12 verschiedene Karten enthalten, die in zwei Hälften eingeteilt sind. Die eine Hälfte enthält die Karten dieser berühmten Männer, die andere Hälfte enthält die Karten dieser berühmten Frauen.</p>	<p>Für die Jugend von 9 Jahren an! Geographie-Spiel. Preis 1 M. 30 Pf. In diesem Spiel sind 12 verschiedene Karten enthalten, die in zwei Hälften eingeteilt sind. Die eine Hälfte enthält die Karten dieser berühmten Männer, die andere Hälfte enthält die Karten dieser berühmten Frauen.</p>

Druck von C. F. Schulz & Co. in Göttingen.

Zwangsvorverküpfung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Halle a. S. Band 7 Blatt 257, Stadttheil, auf den Namen des Kaufmanns **Otto Vorn** zu Halle a. S. eingetragene Grundstück: An der Wersburgerstraße, Acker, Kartenblatt 2, Parzelle 479 nebst dem darauf errichteten Wohnhause mit Zubehör, Luthstraße Nr. 1a, am **23. Februar 1885 Vorm. 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 — versteigert werden. Das Grundstück ist mit 0,79 A Reinertrag und einer Fläche von 3 R 22 D. W. zur Grundsteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Beschreibungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erbeherben übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufpreises gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einweisung des Verkaufens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag des Kaufpreises in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **25. Februar 1885, Vorm. 11 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, verkündet werden.

Halle a. S., den 10. Dezember 1884.
Königl. Amts-Gericht, Abtheil. VII.

Verdienst-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Wiza 1884; Aremis 1884.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Exposition, Mandoline, Trommel, Glocken, Casaguetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Messinstrumente, Cigarrenhüllen, Schweizerhaken, Photographienalbum, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Blumenkasten, Cigarren-Gläser, Tabakdosen, Arbeitstische, Klappen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Kunst. Stets das Neueste und Beste, Lichter, besonders geeignet zur Weihnachtsbeleuchtung, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur directer Bezug garantiert
Rechnung; illustrierte Preislisten sende franco.
Wohnplatz am Hauptstr. 57 5881
Heller & Co. in Leipzig
Heller & Co. in Leipzig

Gesangbücher
in den neuesten und besten Einbänden empfiehlt billigst
Wilh. Schwarz
jun.,
Leipzigstr. 20.

Porzellan-Pappenköpfe
und dazu gehörige Vasen für Wiederverkäufer in Partien, 10% unterm Fabrikpreis, hat abzulassen **Schmiedstraße 25, i. E.**
Eine sehr gute 1/2 Bialine ist für den Preis von 30 A zu verkaufen
gr. Ulrichstraße 7.

Bekanntmachung.

Nachdem das nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 festgestellte Statut der Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Weber, Wäcker, Knopfmacher, Posamentierer, Seiler, Drahtseiler, Färber, Putzmacher, Schuhmacher, Tischler, Kupfer-, Eisenfabriken, Bürstenmacher, Seifensieder, Färber, Schornsteinfeger und Gärtner von Königl. Regierungs-Präsidenten genehmigt worden, haben wir alle zu dieser Klasse gehörigen versicherungspflichtigen Personen, soweit sie großjährig sind, desgleichen die Herren Arbeitgeber zu einer General-Versammlung behufs Wahl des **Kassenvorstandes** auf

Donnerstag den 18. Dezember cr. Abends 6 Uhr in den Stadterordnetenjaal im Waagegebäude unter der Verwarnung vor, daß, wenn diese Generalversammlung fruchtlos verlaufen, oder die in ihr vorzunehmende Wahl aus irgend welchen Gründen nicht zu Stande kommen sollte, der Magistrat gesetzlich berechtigt ist, den Vorstand nach Vorschlag des Wahl-Kommissars selbst zu ernennen.

Unmittelbar nach Schluss der Versammlung hat der neu erwählte Vorstand zur Wahl eines Vorstehenden, eines Stellvertreters desselben und eines Schriftführers zusammenzutreten.
Halle a. S., den 16. Dezember 1884. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß im Betreff der Ortskrankenkasse für die Arbeiter der Cigarren- und Tabakfabriken im Gemeindebezirk Halle a. S. von Königl. Regierung-Präsidenten zu Wersberg der durchschnittliche Tageslohn festgesetzt ist:

- a. für erwachsene männliche Kassenmitglieder, ausschließlich der Lehrlinge, auf 2,50 A
 - b. für erwachsene weibliche Kassenmitglieder auf 1,80 A
 - c. für männliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren und für Lehrlinge auf 1,20 A
 - d. für weibliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren auf 1,00 A
- Gleichzeitig machen wir bekannt, daß der derzeitige Vorstand obiger Kasse aus den Herren **Michaelis, Köpfer, D. Müller, Neumann, Göler** und **Thomas** besteht, und daß die An- und Abmeldebefehle sich vorläufig bei Herrn **Michaelis**, Klaustrichstraße 18, befinden.

Halle a. S., den 16. Dezember 1884. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß im Betreff der Ortskrankenkasse der Drechsler, Betticher, Stellmacher, Glaser, Bildhauer, Holzschlößbauer, Klyographen, Kammmacher und Schirmmacher zu Halle a. S. von Königl. Regierung-Präsidenten zu Wersberg der durchschnittliche Tageslohn festgesetzt ist:

- a. für erwachsene männliche Kassenmitglieder, ausschließlich der Lehrlinge auf 2,50 A
 - b. für männliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren und für Lehrlinge auf 1,20 A
- Gleichzeitig machen wir bekannt, daß der derzeitige Vorstand obiger Kasse aus den Herren **H. Keller, Koch, Glid, Dieker, Benz, Stolberg, Walo, Schlegel, Kente, Geymann, Würmlich** und **Schauer** besteht, und daß die An- und Abmeldebefehle sich bei dem Herrn **Glasermeister Diezner**, wohnhaft Weidenplan 5b, befinden.

Halle a. S., am 16. Dezember 1884. **Der Magistrat.**

Der gegen den Handarbeiter **Urban Gsch** aus Dammnath, zuletzt in Halle, unterm 27. November d. J. erlassene Stedbrief ist erlosch.

Halle a. S., den 11. Dezember 1884. **Der königliche Erste Staatsanwalt, von Moers.**

Der gegen den Dienstknecht **Heinrich Louis Schmidt**, zuletzt in Leimbach, unterm 28. October d. J. erlassene Stedbrief ist erlosch.

Halle a. S., den 11. Dezember 1884. **Der königliche Erste Staatsanwalt, von Moers.**

Stedbrief.

Gegen den unten beschriebenen Handelsmann **Andreas Guth** aus Halle, geboren am 15. October 1838 in Nienberg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen gemerkschaftlichen Glückspiels verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Halle a. S. abzuliefern.
Halle a. S., den 13. Dezember 1884. **Königliche Staatsanwaltschaft, von Moers.**

Beschreibung. Alter: 46 Jahre; Größe: 1,73 m; Statur: schlank; Haare: schwarz; Stirn: frei; Bart: dunkelblonder Schnurrbart; Augenbrauen: dunkel; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Rinn: etwas spitz; Gesicht: blaß; verleiht; Gesichtsfarbe: marfirt. Sprache: deutsch.
Kleidung: Dunstl Winterüberzieher.

St. Ulrichs-Kirchen-Verein.

Kohl's Restaurant, Königsstraße 5.
Mittwoch den 17. Dezember Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung.

Tagesordnung: 1) „Der Dom unter dem Kardinal.“ Vortrag von Herrn Domprediger **Albert**. — 2) „Die Reliquien der Ulrichskirche.“ — 3) Mittheilungen, Fragen u. s. w. — 4) Geste, auch aus andern Gemeinden, sind stets willkommen.

Der Vorstand.
H. Bonstedt, Hering, Wächter.

Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, gegenüber dem Zöllschplatz in Köln a. Rh., empfohlen in Kistchen und einzelnen Flaichen
Helmbold & Comp., Leipzigstr. 109.

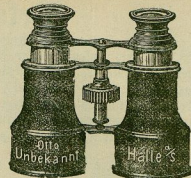
Kunstgewerbe-Ausstellung
im **Café David.**

Auf allgemeines Verlangen ist dieselbe verlängert worden.
Schluss: Montag den 22. d. Mts.

Wiener Café.
Täglich frische
Weihnachts-Stollen.
Ein prachtvolles Piano,
äußerst solid gebaut, mit sehr schönem Ton, unter Garantie billig zu verkaufen
Zenkergasse 11b, II.

Zur Festbäckerei
empfeilt besten ausgelassenen Rindernierentalg
W. Nietsch,
Leipzigstr. 75.

Ferdinand Dehne.
Mittwoch Abend
frische hausgeschlachtetene Würst
und Suppe
bei **G. Friedrich,**
Bürgasse 10, am Markt.



Krimmstecher

mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst

Otto Unbekannt, Kleinigmieden.

- Wachsstöcke gelb u. weiss,
 - Wachsstöcke feinst. decorirt,
 - Wachs-Pyramiden,
 - Wachs-Renaissance-Tafelkerzen,
 - Wachs-Tafelkerzen weiss,
 - Wachs-Tafelkerzen feinst. decorirt,
 - Wachs-Altarkerzen,
 - Wachs-Wagenkerzen,
 - Wachs-Gaszünder,
 - Wachs-Streichhölzer,
 - Wachs-Christbaumlichter,
 - Wachs-Renaissance-Christbaumlichter,
 - Stearin-Tafelkerzen,
 - Stearin-Kronen- oder Pianokerzen,
 - Stearin-Wagenkerzen,
 - Stearin-Christbaumlichter
- halten bestens empfohlen

Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

100000 Mark
find in einzelnen Beträgen zum 1. Januar oder 1. April 1885 gegen gute Hypothek durch mich anzuleihen.
Halle a/S.
Justizrath
Kruckenbergr.

Die Volkshilfe

befindet sich Brunoswarte Nr. 16. Das Lösen von Karten für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorrätig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen, à 25 A, auf halbe, à 13 A, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Gsch**, gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volkshilfe.

Interims-Stadt-Theater.
Mittwoch den 17. Dezember.
30. Abonnement-Vorstellung. II. Serie.
Auf eigenen Füssen.
Große Gesangsposse von Emil Wolf.
Donnerstag geschlossen.

Zur Goldgrube, Klauschor-Vorstadt 13.
Mittwoch Grand Familienabend.

Motto:
Sind holde Frauen im Kreis der Gäste,
Wird jeder Tag zum frohen Feste.
Zu diesen jeden Mittwoch stattfindenden Familienabenden ladet ergebenst ein
Der Goldentel.

Städtische Feuerwehr.

Ordentliche Sitzung der Offiziere
Donnerstag den 18. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr.
Halle, den 16. Dezember 1884.
Der Feuertdirector **Alb. Zabel** sen.
10 Mark für die Frauen-Vereine und die Herberge-Verwaltung, 3 Mark für arme Kinder sind von mir dem Domkirchenboden entnommen. Den freundlichen Gebeten herzlichen Dank!
S. Albert.
Gestern Nacht 11 1/2 Uhr entzündet sanft nach kurzen, schweren Reiben unsere innigstgeliebte Tochter **Wala** im Alter von 4 Jahre 8 Monaten, was wir hiermit tiefbetäubt anzeigen.
Halle a/S., den 16. Dezember 1884.
Die trauernde Familie **Fischer.**

Bekanntmachung.

Nachdem das nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 neu redigirte Statut der Ortsrentenkasse für die Gefellen und Lebringe der Sattler, Tischler und Tapezierer, Buchbinder, Gerber, Kürschner, Deutler, Handschuh- und Mützenmacher, Maler, Photographen, Lackierer, Vergolder und Goldbleichenfabrikanten, Perückenmacher, Coiffeure und Barbierer vom Königl. Regierung-Präsidenten genehmigt worden, haben wir alle zu dieser Klasse gehörigen verpflichteten Personen, soweit sie großjährig sind, desgleichen die Herren Arbeitgeber zu einer Generalversammlung beauftragt des Rathes vorzulesen auf

Mittwoch den 17. Dezember Nachmittags 5 1/2 Uhr

in den Stadtrathsausschuss im Waagegebäude unter der Verwarnung vor, dass, falls diese Generalversammlung fruchtlos verlaufen oder die in ihr vorzunehmende Wahl aus irgend welchen Gründen nicht zu Stande kommen sollte, der Magistrat gesetzlich berechtigt ist, den Vorstand nach Vorschlag des Wahlkommisars selbst zu ernennen.

Unmittelbar nach Schluss der Versammlung hat der neugewählte Vorstand zur Wahl eines Vorsitzenden, eines Stellvertreters desselben und eines Schriftführers zusammenzutreten. Halle a. S., den 15. Dezember 1884. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Städtische Sparkasse zu Halle a. S.

Die städtische Sparkasse zu Halle a. S. wird wegen des bevorstehenden Bürger-Abchlusses

von Freitag den 19. Dezember cr.

bis zum Jahreschluss

für allen Verkehr geschlossen bleiben, weshalb Einzahlungen und Rückzahlungen nur bis

Donnerstag den 18. Dezember cr.

stattfinden können.

Halle, im November 1884.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse.

Zernial.

Submission.

Die Arbeiten zur Herstellung von theils als eiserne Gitter, theils als starke Drahtgitter auf massiven Untermauerungen auszuführenden Aufriedigungen auf der Provinzial-Zerrenanstalt bei Halle und zwar:

- I. Die Erde- und Maurerarbeiten, veranschlagt zu 1775,51 M.
- II. Die Stütz- und Schmiedearbeiten, „ „ 10014,78 „
- III. Die Drahtgittere, „ „ 2081,10 „
- IV. Die Aufreiterarbeiten, „ „ 670,74 „

zus.: 14542,13 M.

sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden und ist hierzu Termin auf:

Montag den 22. Dezember cr. Vorm. 10 Uhr

im Bureau der Unterzeichneten (gr. Steinstr. 41) anberaunt.

Anschlag, Zeichnungen und Bedingungen liegen ebenfalls zur Einsicht aus, auch sind bezügliche Pläne selbst abzugeben.

Halle a/S., den 12. Dezember 1884.

Die Landes-Bauinspektion Halle a/S.

Bitte für das Eckartschaus.

Beim Veranlassen des Weihnachtsfestes richten wir an unsere Mitbürger und besonders an die bisherigen Wohlthäter des Eckartschaus abermals die Bitte, dieser Erziehungsanstalt für verarmte Knaben, namentlich der darin untergebrachten Kinder aus unserer Stadt in mittelbarer Liebe zu Gedenken. Gaben an Geld oder für Knaben verwendbare Kleidungsstücke sind die Unterzeichneten bereit an den Vorsteher der Anstalt, Herrn Weidhardt, zu übermitteln.

Ferd. Wolff, Rentier, Breitenstr. 16. Biefert, Maler, H. Steinstr. 1.

Niehm, Dr. Professor, Burgstr. 25. Otto Köhle jun., Kaufmann, Unterplan 10.

Fride, Verlagsbuchhändler, Weidenplan 2b. Fride's Buchhandlung, alte Promenade 4b.

Gfentant, Director, Dessauerstr. 2.

Herrn Oswald Nier, Berlin.

Garantiren Sie:

1. Dass Ihre Weine auf franzo. Boden, der bekanntlich die besten, gemauerten Weine der Welt producirt, gewachsen sind?
2. Dass dieselben von 1. - pro Liter an, reine ungesetzte gesunde Naturweine sind?
3. Versenden Sie Preis-Courant?

Ergebenst ...

Ja! Ich übernehme jede Garantie für Frage 1 und 2, nur aber für solche Flaschen, welche mit unserer nebensiehenden Garantie-Marke verpackt sind (Bitte dieses zu beachten!) und behaupten noch weiter, dass ein grosser Theil der heute von anderer Seite angepriesenen, mit schönen Schilben-Numern und lapidaren Jahrgängen versehenen, demüthigen Theuer verkauften, s. g. auch sogenannten Bordeaux- oder Burgunder-Weine ganz einfach aus reinen ungesetzten Weinen stammen, resp. nicht anders als dieselben sind, welche aber, um den Anforderungen und den Verhältnissen der s. g. grossen Weinkücher zu entsprechen, künstlich besetzt, unecht gemacht sind. Machen Sie doch einen kleinen Versuch mit solchen französischen gemauerten Naturweinen u. werden Sie sich an den reinen Geschmack derselben ohne Schwierigkeit bald gewöhnen, dann werden Sie über die theuren künstlich parfümirten, mundrecht oder flaschenreif gemachten Weine nicht mehr trinken können und sich selbst wundern, sowie Ihre Gesundheit wegen bereuen, dass Sie solche so lange getrunken haben. (No. 66)

Illustr. ausführliche Preis-Courants versende Jedem gratis und franco.

Oswald Nier, Hofschaenat
Hauptgeschäft: Berlin C., Wallstr. 25.
Alleiniger Besitzer der Weinhandlungen:
AUX CAVES DE FRANCE.

Hauptgeschäft in Halle a/S.
7 Brüderstrasse 7
63 Grosse Steinstrasse 63.

Glas-Emaille-Bilder
nach Gemälden von Defregger, Beyschlag, Erdmann, Grütznar, Kaulbach, Teschendorf u. A.
Reliefs von Thorwaldsen, Cauer u. A.
in verschiedenen Grössen und eleganten Rahmen
in grosser Auswahl.
Fein gerahmte **Oelgemälde** von 10 M. an.
Oeldruckbilder von 4 M. an.
Kupfer- und Stahlstiche von 5 M. an.
Photograph. Kunstblätter in allen Formaten zu billigsten Preisen empfiehlt
Max Koestler, Kunsthandlung,
Poststrasse 9.

Fusssäcke, Fussbänke
mit Warmflaschen, auch mit chemischer Füllung, mit 36 Stunden anhaltender Wärme,
Toiletendecken, Möbeldecken, Lampenteller
empfiehlt
Markt 24, Friedrich Arnold,
neben Hôtel gold. Ring. **Adolph Heller.**

R. Ranzenhofer, Poststrasse 9,
empfiehlt als geeignete Weihnachtsgeschenke seine anerkannt und vorzüglich gut sitzenden
Schuhwaaren zu billigen festen Preisen.
Ältere Waare unter Kostenpreis.

Freyberg's Garten.
Mit Anfang des neuen Jahres beginnen in dem durch Neubau bedeutend vergrößerten und höchst geschmackvoll decorirten Saale die sogenannten
Walther-Concerte,
wöchentlich einmal, jeden Mittwoch, und wird das erste derselben am 7. Januar stattfinden.
Der Preis für 10 Billets im Abonnement beträgt 3 M. und werden dieselben, um den geehrten Abonnenten besondere Vortheile zu bieten, auch für die im Sommer stattfindenden **Walther-Concerte** ihre volle Gültigkeit behalten.
Fochachtungsvoll
F. Welz.

Hofjäger.
Heute Mittwoch in beiden Sälen
Grosses Concert
der ganzen Kapelle des Königlich Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Jahrow.** (48 Mann.)
Die einzige Militär-Kapelle mit tiefer Stimmung.
Entrée 50 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Louis Eberhardt.
Programm.
1) Krönungsmarsch a. d. Oper „Der Prophet“. 2) Ouverture zur Oper „Oberon“.
3) Varghetto a. d. Sinfonie Nr. 2 D-dur (Beethoven). 4) Fantasia über Meßler's Op.
„Der Trompeter von Säckingen“. 5) Frauen-Walzer a. d. Operette „Der Feldprediger“.
6) Serenade Nr. 4 F-dur, Judasohn. 7) Ouverture „Leonore Nr. 3“, Beethoven.

Als praktisches Weihnachtsgeschenk
empfehle allen Gönnerinnen und Gönnern des Guten, Soliden, mein eigenes Fabrikat in **Regen- und Sonnenschirmen.**
Billigste Preise, ohne jede Concurrenz, wozu sich Jeder durch Prüfen meines Fabrikats überzeugen kann.
Hochachtungsvoll
Fritz Behrens, Schirmfabrik.
45. gr. Ulrichstrasse 45.
Reparaturen jeder Art, als: Heberziehen, Abnähen u. s. w. gewissenhaft, schnell und billig. Gelegenheitslauf. Ein Koffer zurückgesetzter seidener Regenschirme unter Selbstkostenpreis, um damit zu räumen.

Weinstuben zum „Vater Rhein“
Fünfte der Weingrosshandlung von
F. A. Jordan, Magdeburg.
Haupt-Depôt Pa. Holländ. Austern
in und außer dem Hause per Dhd. 2 Marl.
Heinrich Tischbein,
gr. Märkerstrasse 14.

Für die Reklamen verantwortlich: J. B. W. Hermann in Halle. — Expedition im Waisenkauz. — Buchdruckerei des Waisenkauzes in Halle a. S.